



## **Jahresbericht 2010 für die Stadt Coesfeld**

### **Projekt „Guter Start“ – Frühe Hilfen für Familien Clearing und Koordinationsstelle**



**Vorgelegt von:**

**Bunter Kreis Coesfeld Münsterland e.V.**

**Herr Winfried Limbrock u. Frau Elisabeth Böke**

**Ritterstr. 7**

**48653 Coesfeld**



## Inhaltsverzeichnis:

1. Auswertung der Datenerfassung
2. Der Weg zur Kontaktaufnahme zum Projekt „Guter Start“
3. Der Prozess der Begleitung
  - 3.1 Hilfeanlass
  3. Kindbezogene Strukturdaten
    - 3.2 Hilfsangebot, dass von der sozialpädagogischen Fachkraft vorgehalten wurde
    - 3.3 Gründe für Beendigung
    - 3.4 Beendigung der Unterstützung nach der Anzahl der Kontakte
4. Kooperationspartner
5. Projekt „Guter Start“ ein Beitrag zum Kinderschutz
  - 5.1. Fälle mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
6. Koordination der Arbeitsgruppe „Guter Start“
7. Verankerung des Projektes „Guter Start“ in der Region
8. Schlusswort



Das zweite Jahr des drei jährigen Projektes „Guter Start“ Frühe Hilfen für Familien – Clearing und Koordinationsstelle für die Stadt Coesfeld ist mit dem Ende des Jahres 2010 abgeschlossen.

Die Ziele und Aufgaben der Clearing – und Koordinationsstelle wurden in 2010 weiter etabliert und stabilisiert.

## 1. Auswertung der Datenerfassung 2010

Anhand der erstellten Statistik möchten wir die wesentlichen Themen des Projektes verdeutlichen.

Jahr	Stadt Coesfeld	Kreis Jugendamt Borken	Stadt Dülmen	Kreis Jugendamt Coesfeld	Stadt Borken	Stadt Ahaus	andere JA	Alle
2010	35	48	20	14	6	9	9	141
2009	18	13	9	11	Keine	11	4	66

Die vorliegenden Zahlen geben einen Überblick über die Anzahl der betreuten Familien im Jahr 2009 und 2010. Die Zahlen belegen eine starke Zunahme der Kontakte.

Die Stadt Coesfeld finanziert das Projekt seit dem 01.12.2008 mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 10 Stunden. Seit dem 1.11.2009 beteiligt sich das Kreis – Jugendamt Borken ebenfalls an dem Projekt mit weiteren 10 Stunden. Die Projektlaufzeit endet für beide Projekte mit dem 31.12.2011.

Das Stundenkontingent ist für die Stadt Coesfeld und dem Kreis Borken vollends ausgeschöpft.

In der Christophorus Klinik sind im Jahr 2010 1345 Geburten verzeichnet worden.

Es wurden 1409 Kinder geboren.

Das Projekt „Guter Start“ hat mit der Anbindung an die Christophorus Klinik die Möglichkeit Kommunen übergreifend tätig zu sein.

Die angestrebte finanzielle Beteiligung weiterer Jugendämter an das Projekt ist nicht gelungen.

Die Versorgung der Familien, die nicht zu der Stadt Coesfeld und dem Kreis Jugendamt Borken zählen, ist seit Mai 2010 im Sinne des Projektes „Guter Start“ nicht mehr gewährleistet.



## 2. Der Weg zur Kontaktaufnahme zum Projekt „Guter Start“

Kontaktaufnahme erfolgte durch nur 1 Antwort	Stadt Coesfeld	Sonstige
Personal der Gynäkologie / Geburtsklinik	27	73
Personal der Kinderklinik	1	11
Jugendamt	1	3
Klient selbst	2	4
Hebamme	3	7
sonstige Institutionen	1	13

Eine wesentliche Voraussetzung für die Umsetzung des Projektes ist die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Systemen des Gesundheits- und Sozialwesens, sowie mit der Jugendhilfe.

Die Kontaktaufnahme erfolgt in erster Linie über das Krankenhaus. Die Fachkräfte der Christophorus Klinik haben durch Schulungen und kontinuierliche Präsenz eine hohe Sensibilität für das Projekt „Guter Start“ erlangt.

Es ist gelungen, die Zugangswege und die Zusammenarbeit zwischen der Christophorus Klinik und dem Projekt zu vertiefen und zu stabilisieren. Das Projekt ist ein fester Bestandteil im Versorgungsnetz für die Fachkräfte des Krankenhauses und der zu betreuenden Familien im Krankenhaus geworden.

## 3. Kindbezogene Strukturdaten

Alter der Kinder	Stadt Coesfeld	Sonstige
Ungeborenes	4	14
Neugeborenes	34	96
< 1 Jahr	0	7
1 – 2 Jahre	0	1
2 – 3 Jahre	0	1
3 – 4 Jahre	0	1
4 – 5 Jahre	0	1
5 – 6 Jahre	0	1
> 6 Jahre	1	2

Geschlecht der Kinder	Stadt Coesfeld	Sonstige
weiblich	14	54
männlich	21	56



Werdende Mütter und Familien mit Neugeborenen sind die Zielgruppe des Projektes. Das Projekt „Guter Start“ setzt seinen Schwerpunkt in der Phase der Schwangerschaft und der sehr frühen Kindheit.

Eltern werden ermutigt, in einer wesentlichen Phase der kindlichen Entwicklung Hilfen zur Stärkung ihrer Elternkompetenz in Anspruch zu nehmen. Schwangere und Mütter von neugeborenen Kindern sind sehr zugänglich für Unterstützungsangebote die dem Wohle ihres Kindes dienen.

Aus dem Stadtgebiet Coesfeld wurden 35 Familien betreut. Erreicht wurden 4 Schwangere und 31 Frauen mit 34 Neugeborenen und einem Kind, welches älter als 6 Jahre war. Die Anzahl der neugeborenen schließt Mehrlingsschwangerschaften mit ein.

## 2. Familienbezogene Strukturendaten

Alter der Mutter	Stadt Coesfeld	Sonstige
Teenagermutter < 18 Jahre	1	4
Junge Volljährige < unter 21 Jahre	5	15
Älter als 21 Jahre	29	87

Familienstand	Stadt Coesfeld	Sonstige
Alleinerziehend	7	21
Alleinerziehend mit Geschwisterkind.	4	14
Partnerschaft/ Ehe	24	71

Migrationshintergrund	Stadt Coesfeld	Sonstige
mindestens eines Elternteils	4	10

In der Datenerfassung werden familienbezogene Strukturen aufgelistet, aus denen unter Umständen einen Bedarf an Unterstützung abgeleitet werden kann. Erfasst wird das Alter der Mutter, der Familienstand als auch der Migrationshintergrund der Eltern.

Für die Stadt Coesfeld ist festzuhalten, der Anteil der betreuten Teenagermütter und der jungen volljährigen Mütter lag bei 17%.

83 % der Frauen waren älter als 21 Jahre.

Der Anteil der Alleinerziehenden mit und ohne Geschwisterkinder umfasst 31%.

In Partnerschaft und Ehe leben dem entsprechend 69%.

Einen Migrationshintergrund haben 11%.



### 3. Der Prozess der Begleitung

#### 3.1 Hilfeanlass

Hilfeanlass (Mehrfachnennungen möglich)	Stadt Coesfeld	Sonstige
Informationsbedarf	31	83
Beratung	26	65
Schwierige sozio-ökonomische Situation	11	40
Körperliche Erkrankung	0	2
Psychiatrische Erkrankung	1	7
Behinderung der Mutter	0	0
Suchtproblematik	1	6
Erhöhte Anforderung des Kindes	16	40
Intelligenzminderung	0	2
mindestens eines Elternteils		

Die Möglichkeiten, die eine Stadt oder Kreis den Eltern im Bereich der Frühen Hilfen anbietet, können nur dann genutzt werden, wenn diese bekannt sind. Das Projekt sichert die Weitergabe der Informationen und die Inanspruchnahme vorhandener meist niederschwelliger Angebote ab.

Zudem besteht im Bewusstsein der Öffentlichkeit immer noch ein eingeschränktes nicht nur positives Bild in Bezug auf die Aufgaben des Jugendamtes.

Bekannt ist die Herausnahme von Kindern aus Familien, dass die Aufgaben jedoch viel weiter gespannt sind, bedarf weiterer Aufklärung im Gespräch.

Das niederschwellige Angebot hilft Eltern in ihrer individuellen Lebenssituation angemessenes Angebot zu finden.

Schwangere und Frauen mit Neugeborenen haben einen großen Bedarf an Informationen. Dieser leitet sich unter anderem durch den Eintritt in eine neue Lebensphase ab.

Komplexe Situationen, Belastungen, Unsicherheiten der Mütter im Handling oder Auffälligkeiten in der Mutter- Kind Interaktion führen zum Beratungsbedarf für Fachkräfte und betroffene Familien.

Erhöhte Anforderungen durch das Kind sind gegeben, wenn Kinder zu früh geboren werden, wenn Kinder chronisch krank oder schwerbehindert sind. Ebenso ist bei Mehrlingsgeburten eine erhöhte Belastung gegeben.

Bei schwierigen sozio-ökonomischen Situationen ist ebenso die Beratung, Begleitung und die Vermittlung von geeigneter Hilfe wesentlich.



### 3.2 Hilfsangebot, dass von der sozialpädagogischen Fachkraft vorgehalten wurde

Hilfsangebot nur 1 Antwort	Stadt Coesfeld	Sonstige
Information über Unterstützungsmöglichkeiten	9	31
Beratung in Bezug auf Problembearbeitung	4	4
Weitervermittlung an andere Institutionen	16	40
Weitervermittlung an das Jugendamt	3	15
Beratung von Fachkräften/ Klinikpersonal	3	16

Die Indikationen sind im ersten Kontakt weit gefasst. Erst im Laufe des Prozesses kristallisiert sich ein Schwerpunkt des Hilfebedarfes heraus. Der Hilfebedarf der Eltern kann nur aus der individuellen Lebenssituation her definiert werden.

Bei der Auswertung der Daten zeigt sich, dass die Planung und Vermittlung von geeigneten Hilfen an erster Stelle steht.

Vermittelte und empfohlene Kontakte:

- Hebammen Nachsorge
- Schwangerschaftsberatungsstellen
- Wellcome
- Mutter- Kind Kur Beratung
- Inanspruchnahme der Leistungen durch die Krankenkasse
- Tagesbetreuungen f. Kinder
- Sozialmedizinische Nachsorge
- Elterngruppen
- Angebote der Familien Bildungsstätte
- Tafel e.V.
- Offene Tür Sozialberatung
- Beratungsstellen für Familien
- Beratungsstellen
- Telefonberatung
- Rechtsberatung

In drei Fällen fand eine Fallübergabe an den Träger der öffentlichen Jugendhilfe statt.



### 3.3 Gründe für Beendigung

Beendigungsgrund	Stadt Coesfeld	Sonstige
Kein Bedarf nach Erstkontakt	1	1
Informationsbedarf erfüllt	7	31
Beratungsbedarf erfüllt	7	19
Weitervermittlung an andere Institutionen	16	38
Fallübergabe an öffentliche Träger der Jugendhilfe	3	15
Abbruch durch den Klienten	1	3

### 3.4 Beendigung der Unterstützung nach der Anzahl der Kontakte

	Stadt Coesfeld	Sonstige
Anzahl der Kontakte		
1 Kontakt	5	23
2-3 Kontakte, davon	18	56
als Hausbesuch	0	1
4-5 Kontakte, davon	6	12
als Hausbesuch	0	1
Mehr als 5 Kontakte, davon	6	16
als Hausbesuch	3	4

Ein wesentliches Kennzeichen des Projektes ist es, zeitnah auf die Anfragen der Fachkräfte und der Familien zu reagieren. In den meisten Fällen sind mehrere Kontakte notwendig um dem Hilfeanlass entsprechend begegnen zu können. Positiv hervorzuheben sind die Erfahrungen in der Begleitung ins häusliche Umfeld. Bei einigen Familien reicht der stationäre Zeitraum nicht aus, um die gesamte Situation zu erfassen. Die Begleitung in das häusliche Umfeld dient der Klärung der notwendigen Unterstützungsangebote.

### 4. Kooperationspartner

	Stadt Coesfeld	Sonstige
Klinikpersonal	31	93
Hebammen in der Nachsorge	13	28
Niedergelassene Ärzte	0	0
Beratungsstellen der freien Jugendhilfe	9	21
Andere psycho-soziale Dienste	8	22
Jugendamt	7	22





Unterstützung und Hilfen für Familien sind im hohen Maße davon abhängig, wie die Berufsgruppen und Institutionen vor Ort miteinander kooperieren und vernetzt sind. Fazit ist, dass die Kooperationswege weiter ausgebaut und verbessert wurden. Bislang gibt es keine Kooperation zu niedergelassenen Ärzten.

## 5. Projekt „Guter Start“ ein Beitrag zum Kinderschutz

### 5.1. Fälle mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Anzahl der Fälle mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, davon	Stadt Coesfeld	Sonstige
Neugeborene	1	3
< 1 Jahr	0	0
1 – 2 Jahre	0	0
2 – 3 Jahre	0	1
3 – 4 Jahre	0	0
4 – 5 Jahre	0	0
5 – 6 Jahre	0	0
> 6 Jahre	0	0

Das Projekt „Guter Start“ ist ein niederschwelliges und freiwilliges Angebot der Frühen Hilfen. Das Verfahren der Gefährdungseinschätzung nach §8a SGB VIII ist für den Bunten Kreis Münsterland e.V., wie auch für jeden anderen freien Träger der Jugendhilfe verpflichtend.

Das Projekt leistet einen hohen Beitrag zum Kinderschutz. Frühzeitig können Unterstützungsmöglichkeiten und Vernetzungen angebahnt werden. Somit ist das Projekt ein wesentliches Modul innerhalb der Frühen Hilfen.

Kinderschutz ist ebenso präventiv.

Es ist zu kurz gedacht, Kinderschutz nur auf Familien mit hohen Vernachlässigungs- und Misshandlungsrisiken zu beziehen.

Es ist zu beobachten, dass immer mehr Eltern aus allen Schichten verunsichert und überfordert sind ihre Kinder zu erziehen. Es ist von daher wichtig Eltern früh zu erreichen, um sie zu unterstützen und zu motivieren Hilfen anzunehmen bevor kritische Situationen entstehen.

Die Unterstützung durch das Projekt „Guter Start“ umfasst somit das Angebot von breit angelegten und risikogruppenspezifischen Versorgungsstrategien für Familien. Ermöglicht werden sowohl niedrigschwellige Angebote als auch risikospezifische Angebote.

Gleichzeitig ist es wichtig, die realistischen Grenzen des Projektes zu kennen.



Die mögliche Begleitung durch das Projekt „Guter Start“ findet in einem begrenzten Rahmen statt.

Das Projekt „Guter Start“ kann nicht jegliches Risiko einer Kindeswohlgefährdung erfassen, erkennen und ausschließen.

„In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass selbst ein optimales Angebot familienunterstützender Hilfen und die beste Gesundheitsförderung auch künftig nicht verhindern können, das Kinder – wie alle Menschen – Gefahren und Risiken ausgesetzt sind, die nicht erkennbar und beherrschbar sind.“

Und weiter:

„Unverzichtbar ist von daher ein weiterer Ausbau eines qualifizierten Gefährdungsmanagement in den Jugendämtern, in den Einrichtungen und Diensten freier Träger und andere Leistungserbringer.“

Vgl. Referentenentwurf Bundeskinderschutzgesetz Stand 22.12.2010 Seite: 2

## **6. Koordination der Arbeitsgruppe „Guter Start“**

Die Arbeitsgruppe „Guter Start“ hat im Jahr 2010 viermal getagt. Es besteht eine verbindliche Zusammenarbeit aller Netzwerkpartner. Der Kooperationsverträge wurde von allen beteiligten Institutionen unterzeichnet.

Neben den bekannten Schwerpunkten hat sich die Intensität der Fallbesprechungen erhöht. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe nutzen die Rückmeldungen und Informationen der unterschiedlichen Fachkräfte für die weitere Vorgehensweise ihrer zu betreuenden Familien.

Für die Effektivität von Frühen Hilfen ist es notwendig, dass die beteiligten Akteure die Bandbreite der Angebote kennen und die beteiligten Institutionen miteinander strukturell vernetzt sind.

Die Arbeitstreffen für das Jahr 2011 von 4 auf 6 Sitzungen erhöht worden.

## **7. Verankerung des Projektes „Guter Start“ in der Region**

Folgende Veranstaltungen wurden im Jahr 2010 erfolgreich in Kooperation mit dem Projekt „Guter Start“ umgesetzt:

- Weiterbildung zum Thema „Kinderschutz in der Arbeit in und mit Familien“ für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des „Willkommensgruß“, die Kindertagespflegepersonen, sowie die „Wellcome“ Mitarbeiterinnen in Kooperation mit dem Jugendamt Coesfeld u. der FBS Coesfeld
- Austausch der Schwangerschaftsberatungsstellen der Region in Kooperation mit der Seelsorgerin der Christophorus – Klinik
- Informationsveranstaltung für Ärzte und Arzthelferinnen der Stadt Coesfeld zum Thema „Frühe Hilfen für Familien in Coesfeld“ in Kooperation mit dem Jugendamt Coesfeld



- Vorstellung des Projektes „Guter Start“ innerhalb des Hausärztering in Coesfeld
- Vorstellung des Projektes „Guter Start“ bei den niedergelassenen Kinderärzten der Stadt Coesfeld
- Vorstellung des Konzeptes „Guter Start“ – Frühe Hilfen für Familien bei den Soroptimisten in Coesfeld
- Fertigstellung und Verteilung des Flyer „Guter Start“

## **8. Schlusswort**

Kinderschutz ist eine familienpolitische Gestaltungsaufgabe. Kommunen und Länder sind aufgefordert diese umzusetzen.

In vielen Regionen gibt es unterschiedliche Ansätze Frühe Hilfen zu installieren.

Durch die Stadt Coesfeld und der Kreis Borken konnte hier in den Christophorus Kliniken mit der Clearing- und Koordinierungsstelle eine wichtige wirklich frühe Schnittstelle in der notwendigen sektorenübergreifenden Versorgung besetzt werden. Die Vernetzung aller Systeme, Gesundheitswesen, Jugend- und Sozialhilfe, stationär und ambulant ist in diesen Regionen vorbildlich gelungen. Damit ist schon im Vorgriff auf das neue Bundeskinderschutzgesetz ein guter Weg für den Anspruch junger Familien auf Begleitung, Beratung und Unterstützung gebahnt. Aus der nun zweijährigen Erfahrung zeigt sich, dass ohne eine solche Clearing- und Koordinierungsstelle die unterschiedlichen Hilfeangebote im Rahmen der Frühen Hilfen nur bedingt und nicht ausreichend von den Familien in Anspruch genommen werden können. Wir freuen uns, dass es mit der Unterstützung der Stadt Coesfeld und des Kreises Borken gelungen ist, für diese Region ein Modell zu entwickeln, das auch in andere Regionen übertragen werden kann und übertragen wird.

Wir hoffen auch in Zukunft bei der Umsetzung des neuen Bundeskinderschutzgesetzes mitwirken, und damit Kindern und junge Familien in dieser Region einen wirklichen Guten Start in ihr Leben und ihre Zukunft ermöglichen zu können.